Vechta MITTENDRIN

Dezember 2025

Foto: Jörn Borchardt, SFN Vechta

Der SFN Sportlerball kehrt zurück

Stadtblick

Im Interview mit Christoph Schwerhoff

Weihnachtsmarkt hat begonnen

Hunderte Kinder vertrauen dem Nikolaus ihre Stiefel an

RASTA Vechta Ü35

Alte Herren glänzen mit Titelgewinn und makelloser Bilanz

Das Stadtmagazin für Vechta, Langförden, Oythe, Calveslage, Telbrake, Holtrup, Füchtel, Hagen, und Bergstrup.

www.vechta-mittendrin.de

Krankenversicherung
für Beihilfeberechtigte.

LVM-Versicherungsagentur
Meyer & Sander
Deichstr. 28a
49393 Lohne (Oldenburg)
Telefon 04442/1235
WhatsApp 044421235

LVM VERSICHERUNG

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

es duftet nach Zimt, gebrannten Mandeln und Tannengrün und in den Straßen von Vechta leuchten wieder tausende kleine Lichter. Der Winter ist da, und mit ihm die wohl schönste Zeit des Jahres.

In dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit auf eine kleine Reise durch die Adventszeit: Wir berichten vom stimmungsvollen Start des Vechtaer Weihnachtsmarktes, vom Lichterglanz in Oythe und vom Langen Einkaufsabend, der zum gemütlichen Bummeln und Genießen einlädt. Wir waren unterwegs in den Vereinen, wo Engagement und Leidenschaft das Herz der Stadt bilden – beim SFN-Sportlerball, bei RASTAs Ü35-Meisterschaft oder beim Benefizkonzert des Lions Clubs.

Aber auch stille, besondere Momente kommen nicht zu kurz: Wir stellen Christoph Schwerhoff vor, den neuen Propst in Vechta, der mit Offenheit, Humor und einer spürbaren Freude an Begegnung seine neue Aufgabe antritt. Er steht sinnbildlich für das, was diese Zeit und unsere Stadt ausmacht – das Miteinander, die Zuversicht, den Mut, Neues zu beginnen.

Einführung des neuen Propsts Christoph Schwerhoff in Vechta – ein Zeichen für Aufbruch und Gemeinschaft.

Und natürlich darf ein Blick in die Zukunft nicht fehlen: Die neue Kita in Bergstrup wächst in die Höhe und zeigt, dass Bildung und Gemeinschaft auch in modernen Räumen ihren Platz finden.

So bunt, lebendig und herzlich wie Vechta selbst – so ist auch diese Ausgabe. Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude, Inspiration und vielleicht das eine oder andere Lächeln, das Sie in die Weihnachtszeit begleitet.

Genießen Sie die Adventstage, gönnen Sie sich Glühwein, Gebäck und gute Gespräche – und starten Sie mit Wärme im Herzen in ein neues Jahr voller kleiner und großer Glücksmomente.

Ihr Team von **„Vechta Mittendrin“**

IN EIGENER SACHE

Redaktionsschluss:
Der Redaktionsschluss / Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist am **12.12.2025**. Wir bitten Sie, wenn Sie mit einem Artikel oder einer Anzeige in Vechta Mittendrin abgebildet werden möchten, uns die Daten per E-Mail an info@vechta-mittendrin.de zukommen lassen.

Datenanforderungen:
Texte bitte als MS Word-Datei. Bilder bitte separat als JPG-, PNG- oder TIF-Datei in Originalgröße. Logos oder Grafiken nehmen wir gerne als EPS-, AI-, PDF- oder SVG-Datei entgegen.

Sie finden unser Magazin auch online unter vechta-mittendrin.de.
Unser Service für Sie: Jede Anzeige wird mit Ihrer Website verlinkt.

RASTA VECHTA Ü35

Alte Herren glänzen mit Titelgewinn und makelloser Bilanz

In diesem Herbst zeigen RASTAs „Alte Herren“ erneut, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. In der Regionsliga stehen sie als RASTA V nach drei Siegen in drei Spielen an der Tabellenspitze. Auch bei der Ü35-Landesmeisterschaft zeigte sich das Team von Trainer Michael Canisius jetzt allen Gegner weit überlegen und holte mit drei klaren Siegen den Titel. Somit ist das Team einmal mehr für die Norddeutsche Meisterschaft (21./22.2.) qualifiziert.

Im „Dudes DOME“ in Hannover-Linden startete RASTA mit u.a. drei Dreiern von Denis Kiricenko in den ersten nicht einmal sechs Minuten in das Turnier. So führten die Vechtaer in ihrem ersten Spiel gegen den Hagener SV schnell mit 17:8 (5.). Nach anfänglichen Schwächen an der Freiwurflinie klappte es dann auch von dort, von den letzten acht Freiwürfen in Halbzeit eins gingen sieben rein und Vasilij Rode und erneut Kiricenko erhöhten noch auf 36:17 (12.). Nach dem Seitenwechsel kassiert das Canisius-Team zwar einen 2:9-Lauf, machte dann aber selbst neun Punkte in Serie zum 48:29 (17.). Am Ende stand ein 61:39-Auftaktsieg mit 22 Punkten von Ü35-„Rookie“ Denis Kiricenko.

Spiel 2 gegen die LINDEN DUDES ging dann zunächst ausgeglichener vonstatten. Aber u.a. neun Punkte von Dirk Mädrich brachten RASTA bis zur 6. Minute mit 15:11 nach vorne. Mit einem Threeball erhöhte Rode in Minute neun auf 27:18, zur großen Pause hieß es 37:24. Dann war es wieder Mädrich, der mit fünf Punkten zum 42:24 (13.) praktisch für eine Vorentscheidung sorgte. In den Schlussminuten der Partie mischten noch Oleksandr Rudenko die DUDES-Defense auf, machte acht Punkte zum 63:44-Endstand.

Nach dem vorweggenommen Finale gegen die Gastgeber hatte RASTA in der letzten Partie leichtes Spiel. Mädrich, Rudenko und Kiricenko warfen die Vechtaer zu einer 24:2-Führung. Den Schapen Sharks aus Braunschweig steckte noch die zuvor gespielte Partie gegen Hagen in den Knochen. RASTA machte keine Gefangenen, das oben erwähnte Trio machte in der 1. Halbzeit zusammen 38 Punkte.

Die letzten zwölf Minuten verzichteten beide Teams größtenteils auf eine nennenswerte Defense (25:23) Rudenko wurde mit 20 Punkten RASTAs Top-Scorer, gefolgt von Kiriceno (19) und Mädrich (16).

Für RASTA spielten in Hannover: Denis Kiricenko (54 Punkte), Hanno Breitenbach (9), Vasilij Rode (20), Kai Holzenkamp (2), Frederik Pilgrim (11), Andreas Brümmer (13), Oleksandr Rudenko (39), Holger Lübbers (4) und Dirk Mädrich (40). Trainer: Michael Canisius.

Text + Foto: Jörn H. Bente, Rasta Vechta

Ü35 - Niedersachsenmeisterschaft
Saison 2025/26

Spiele
LINDEN DUDES e.V. - Shapen Sharks
48:52
Hagener SV - SC RASTA Vechta
39:61 (20:36)
Schapen Sharks - Hagener SV
47:34
LINDEN DUDES e.V. - SC RASTA Vechta
44:63 (24:37)
SC RASTA Vechta - Schapen Sharks
68:40 (43:17)
Hagener SV - LINDEN DUDES e.V.
38:40

Platzierungen
1. SC RASTA Vechta
3 Spiele / 3 Siege / 192:123 Körbe
2. Schapen Sharks
3 Spiele / 2 Siege / 139:150 Körbe
3. LINDEN DUDES e.V.
3 Spiele / 1 Sieg / 142:153 Körbe
4. Hagener SV
3 Spiele / 0 Siege / 111:158 Körbe

Ihr Fahrrad- und E-Bike-Händler mit Werkstatt in Lohne!
Brägeler Ring 16 • 49393 Lohne
04442 63 89 lohne@arends-ebikes.de
ARENDS E-BIKES GmbH & Co. KG

FEIERN, TANZEN, EHRUNGEN: DER SFN SPORTLERBALL KEHRT ZURÜCK

SFN Vechta plant am 10. Januar 2026 den nächsten Sportlerball in der Halle Nord

Am 10. Januar 2026 kehrt der SFN Vechta in die Halle Nord zurück und wird die Sporthalle wieder in einen Ballsaal verwandeln. Der kommenden Sportlerball verspricht eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte vom letzten Jahr: mehr Platz, festliches Ambiente, gute Laune und Gäste in Feierstimmung. Der Erfolg vom der Sportlerball Premiere in der umgestalteten Halle Nord soll mit der Fortführung des Konzepts und einigen Neuerungen wiederholt werden.

Was erwartet die Besucher?

Sporthalle wird zum Ballsaal: Die Halle Nord bietet erneut ausreichend Raum für Gäste, Ehrungen und eine entspannte Feierlandschaft. Die Vereinsplaner setzen auf großzügige Auftrittsflächen, eine flexible Bühnen-/Techniklösung und ausreichend Platz zum Feiern und Tanzen. Bei guten Gesprächen kann man neue Leute kennenlernen und sich mit den neuen und alten Bekannten ganz der Feierlaune hingeben.

Ehrungen im Fokus: Die Sportlerin und der Sportler des Jahres, das Ehrenamt des Jahres, die Mannschaft des Jahres und die Jugendmannschaft des Jahres bleiben zentrale Bestandteile des Abends. Die Ehrungen runden den Abend wie immer emotional ab, um das Engagement der Vereinsakteure in dem entsprechenden Rahmen zu würdigen.

Offizielle Begleitung: Erwartet werden neben Vereinsvertreterinnen und -vertretern auch lokale Prominenz aus Politik und Stadtverwaltung, die die Bedeutung des Events für Vechta unterstreicht.

Aufbau und Organisation: Die Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr sollen 2026 genutzt werden. Der Verein benötigt für den Umbau in großem Umfang erneut das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder und setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit externen Partnern für Bühne, Technik und Gastronomie.
Programmcharakter: Der Offizielle Teil dürfte kompakt bleiben, während die anschließende Party und das gemeinsame Feiern im Vordergrund stehen. Die Tradition der Sportlerehrungen, kombiniert mit Tombola und einem stimmungsvollen Musikprogramm, bleibt aber ein zentraler Programmpunkt.

Trotz des großen organisatorischen Aufwands und den vielen Stunden der ehrenamtlichen Helfer hat sich der SFN Vechta wieder entschieden den Ball selbst zu gestalten und auszurichten. Warum dieser Schritt für den Verein sinnvoll ist:

- **Platzmangel als Antrieb:** Der Umzug im Januar 2025 in die Halle Nord hat gezeigt, dass der Verein mit wachsender Mitgliederzahl und steigenden Erwartungen besser aufgestellt ist. Die Halle Nord bietet die notwendige Kapazität, um auch künftig einen Sportlerball der Superlative auszurichten.
- **Langfristige Perspektive:** Die Erfahrungen aus dem ersten Festsaaljahr legen nahe, dass eine langfristige Perspektive mit einer festen Halle sinnvoll ist. Der Ball soll künftig als jährliches Highlight fest in der Terminplanung verankert bleiben.
- **Gemeinschaftsgefühl stärken:** Mit der zentralen Lage der Halle Nord und der Schaffung eines einladenden Festcharakters stärkt der SFN Vechta das Miteinander der Mitglieder, der Freunde und Förderer des Vereins sowie lokalen Entscheidungsträgern.
- **Tische können ab sofort über folgende E-Mail Adresse reserviert werden:** sportlerball@sfn-vechta.de

Text + Fotos: Jörn Borchardt, SFN Vechta

STADT Blick

HEUTE MIT CHRISTOPH SCHWERHOFF

Am 23. November wurde Christoph Schwerhoff als neuer Propst und leitender Pfarrer für die Kirchengemeinde St. Mariä Himmelfahrt Vechta eingeführt.

Der gebürtige Borkener freut sich auf seine neue Aufgabe und blickt mit Vorfreude, aber auch etwas Wehmut auf den Abschied vom Niederrhein zurück.

Wie lange haben Sie am Niederrhein gelebt – und kommen Sie ursprünglich von dort?
Ich habe insgesamt neun Jahre am Niederrhein gelebt, komme aber gebürtig aus dem Münsterland, genauer gesagt aus Borken. Das ist gar nicht so weit weg – etwa zwei Stunden Fahrt. Von der Mentalität her fühle ich mich hier im Oldenburger Land tatsächlich heimatnäher als am Niederrhein. Ich war auch zwei Jahre in Recklinghausen, also bin ich schon ein bisschen herumgekommen.

Die letzten fünf Jahre war ich an einer Internatsschule – das war eine sehr prägende Zeit. Man hat dort nicht nur gearbeitet, sondern auch mit den Internatsschülern gelebt, sehr engen Kontakt gehabt. Das war schön.

Ist Ihnen der Umzug nach Vechta schwergefallen?
Ja und nein. Der Umzug ist mir nicht schwergefallen, weil ich mich darauf freue, wohin ich gekommen bin. Ich kannte schon ein paar Leute hier und habe mich ganz bewusst für Vechta entschieden. Insofern war da viel Vorfreude. Schwergefallen ist es mir trotzdem ein bisschen, weil ich etwas verlasse, wo ich sehr gerne war – eine Schule, an der ich mit den Schülerinnen und Schülern zusammengelebt und gearbeitet habe. Das war eine schöne, intensive Zeit. Also: ein lachendes und ein weinendes Auge.

Was hat Sie bewogen, sich in Niedersachsen zu bewerben?
Nach einigen Jahren stand für mich fest: Es ist Zeit für eine neue Aufgabe. Ich wollte eine andere Region unseres Bistums kennenlernen – und da bot sich das Oldenburger Land an. Zwei Freunde von mir leben hier und haben mir schon lange vorgeschwärmt, wie schön es in Vechta sei. Irgendwann dachte ich: „Na gut, dann schau ich's mir an." Und tatsächlich – ich war schon öfter hier, bin immer mit einem guten Gefühl wieder weggefahren. Insofern war das keine ganz spontane Entscheidung, sondern gewachsen. Ich glaube, das passt sehr gut.

Gibt es etwas, worauf Sie sich hier in Vechta besonders freuen – vielleicht eine Tradition, einen Ort oder die Menschen selbst?
Ich freue mich wirklich auf die Menschen und darauf, mich noch einmal neu einzustellen – auf die Art, wie man hier miteinander umgeht. Dieses Bodenständige gefällt mir sehr. Gleichzeitig bin ich gespannt, wie ich mich nach der Zeit am Niederrhein vielleicht verändert habe.

Ich habe große Freude daran, mit Menschen ins Gespräch zu kommen – das merkt man mir wohl auch an. Und ich bin ehrlich gesagt neugierig auf den Basketballverein hier in Vechta, das ist ja schon etwas Besonderes.

Sonst freue ich mich einfach darauf, Gemeinde und Stadt besser kennenzulernen. Überrascht war ich, als ich gemerkt habe, dass meine Nachbarn das Gefängnis ist – das wusste ich vorher gar nicht. Eine ganz eigene Nachbarschaft, würde ich sagen. Aber genau solche neuen Erfahrungen machen den Reiz aus.

Welche Ideen haben Sie für Ihre neue Stelle?
Mich persönlich fasziniert am Glauben vor allem das Gebet und die Liturgie – diese Momente im Gottesdienst, in denen man spürt: Ich bin angenommen und gewollt. Besonders intensiv erlebe ich das durch gute Musik, durch eine schöne Feier, durch das Gefühl, dass dieser Gott mich meint und will, dass ich genau hier bin – in diesem Augenblick.

Das ist auch ein bisschen meine Idee für die Arbeit hier in Vechta: Dieses Gefühl weiterzugeben – „Gott liebt dich, du bist richtig hier". Wie genau das gelingt, kann ich noch nicht sagen, aber ich glaube, Musik spielt dabei eine große Rolle.

Ich habe gehört, dass wir hier in Vechta großartige Musiker haben – das freut mich sehr. Ich selbst spiele leider kein Instrument. Mein großer Bruder hat damals immer gesagt: „Musik ist blöd", also habe ich Fußball gespielt, statt Klavier zu lernen. (lacht)

Was machen Sie privat gerne, wenn Sie abschalten möchten?
Da spielt Begegnung eine große Rolle – mit Freunden, mit der Familie. Ich habe eine Nichte und einen Neffen, und dazu noch zwei kleine Patenkinder, die noch gerne mit ihrem Patenonkel spielen. Das macht einfach Spaß.

Da ist man ganz im Moment, denkt an nichts anderes – das ist echtes Abschalten. Außerdem habe ich immer viel Fußball gespielt. Sport und Bewegung gehören für mich dazu. Raus in die Natur zu gehen, hilft mir, wieder geerdet zu werden.

Was wünschen Sie sich von den Menschen in Vechta für Ihre gemeinsame Zeit?
Freude – ganz einfach. Freude in der Begegnung, Freude am Glauben, Freude am Miteinander. Ich wünsche mir, dass wir offen miteinander umgehen, dass wir uns gegenseitig mit Freundlichkeit begegnen. Dann kann ich mich hier richtig wohlfühlen. Und ich wünsche mir, dass wir gemeinsam Kirche gestalten – nicht nur darüber nachdenken, „wie es zu Ende geht", sondern wie es weitergeht. Dass wir mutig nach vorne schauen. Das wäre schön.

Wir bedanken uns für das Interview.

Fotos: J. Hörnemann, BMO Vechta und St. Mariä Himmelfahrt Vechta

EIN NEUER PROPST FÜR VECHTA

Christoph Schwerhoff über Glaube, Gemeinschaft und die Herausforderungen der Kirche

Nach längerer Vakanz hat Vechta wieder einen neuen katholischen Propst: Christoph Schwerhoff. Der 40-Jährige, der zuvor als Kaplan in Kevelaer und als Schulseelsorger tätig war, leitet nun die Pfarrgemeinden St. Georg, Maria Frieden und Oythe – und damit ein großes Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

„Mädchen für alles“ mit neuer Verantwortung

Für Schwerhoff ist die neue Aufgabe eine Premiere – seine erste leitende Position. „Bisher war ich immer jemandem untergeordnet“, sagt er mit einem Schmunzeln. „Jetzt zeigen die Leute auf mich, wenn etwas schwierig wird.“ Als Propst ist er für die pastorale Leitung der Pfarrgemeinden verantwortlich und kümmert sich um das Miteinander der Gremien, Mitarbeitenden und Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Hochschulseelsorge und Bücherei. Genaue Zahlen nennt er noch nicht: „Das muss ich mir erst einmal alles anschauen – das Team ist groß.“

Mit 40 Jahren ist er vergleichsweise jung für dieses Amt – und das bleibt auch in Vechta nicht unbemerkt: „Viele sagen mir: Oh, jetzt haben wir einen jungen Propst!“

Vom Verwaltungsbeamten zum Priester

Dass Schwerhoff einmal Priester werden würde, war nicht immer absehbar. In seiner Jugend hatte er kaum Kontakt zur Kirche. Nach einer Ausbildung bei der Stadtverwaltung Bonn merkte er, dass dieser Weg ihn nicht erfüllte. „Ich habe Menschen kennengelernt, die in sich ruhten, die glücklich waren. Und ich fragte mich: Warum sind die so glücklich?“ Eine ältere Frau brachte ihm das stille Gebet bei – ein Schlüsselmoment. „Da habe ich gespürt: Das verändert dich positiv.“

Heute versteht er „Berufung“ als eine ganz persönliche Suche nach dem eigenen Weg – nicht jeder sei zum Priester berufen, aber jeder habe etwas, das ihm Sinn gibt.

Kirche attraktiv machen – besonders für Junge

Als große Herausforderung sieht er die Zukunft der Kirche. „Wir müssen Kirche so gestalten, dass Menschen sie wieder attraktiv finden – vor allem junge.“ Die gesellschaftlichen Umbrüche und Krisen führten dazu, dass viele wieder nach Halt suchten. „Da kann der Glaube Orientierung geben“, sagt Schwerhoff. Gerade junge Menschen seien neugierig, oft mit existenziellen Fragen: „Wie komme ich wieder an meinen Glauben heran? Ich habe aufgehört zu beten – aber mir fehlt das.“ Seine Erfahrung zeigt: Das Interesse ist da, wenn man die Botschaft verständlich und lebendig vermittelt.

Trotz Digitalisierung und künstlicher Intelligenz setzt Schwerhoff auf persönliche Nähe. „Ich glaube, Menschen finden über Beziehungen zum Glauben. Face-to-face, ehrlich, echt – das kann keine KI ersetzen.“

So möchte er auch den Kontakt zu den Menschen in Vechta gestalten: offen, zugewandt, neugierig. „Mich fasziniert, was andere tun. Und vielleicht entsteht daraus ein Dialog über das, was trägt.“

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Ein großes Anliegen ist ihm die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. „Die Gremien sind ehrenamtlich besetzt und bestimmen die Richtung mit. Ich bin nicht der, der allein sagt, wo es langgeht.“ Das vergleicht er mit der Kommunalpolitik: „Der Stadtrat gibt die Richtung vor, der Bürgermeister führt aus – ähnlich sehe ich das hier.“

Auch wenn er vom Bischof ernannt wurde – auf Lebenszeit, wie er betont –, empfindet Schwerhoff seine Aufgabe als sehr frei. „Ich kann gestalten, Ideen einbringen, in Predigten erzählen, was mich bewegt. Das ist ein großes Privileg.“

Neue Pfarrer werden heute in der Regel nur noch für sechs Jahre ernannt, mit Option auf Verlängerung. „Ich bin da noch durchgerutscht“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Gleichzeitig hält er die neue Regelung für sinnvoll: „Nach zwölf Jahren tut ein Wechsel manchmal auch gut – für beide Seiten.“

Gemeinschaft als Herz des Glaubens

Für Schwerhoff ist der Glaube ohne Gemeinschaft undenkbar. „In Corona habe ich gemerkt, wie seltsam es ist, allein im Raum zu sitzen. Unsere Aufgabe ist es, Menschen zusammenzuführen.“ Das spüre man besonders in der Begegnung: beim Seniorenkaffee nach der Messe, im Gespräch, im ehrlichen Interesse am anderen. „Das ist etwas, das keine Technik ersetzen kann.“

Eine „lebendige Gemeinde“ entsteht für ihn dort, wo Menschen sich wirklich begegnen – in der Liturgie, in der Musik, im sozialen Engagement. „Wenn im Pfarrbüro jemand die Tür aufmacht und freundlich lächelt, dann spürt man: Hier lebt Kirche.“

Gemeinsam für Vechta

In Zukunft möchte der neue Propst verstärkt die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen suchen. „Mir geht es darum, dass wir gemeinsam für Vechta unterwegs sind – für die Menschen hier.“

Die katholische Kirche habe, trotz sinkender Bindungskraft, noch immer eine wichtige Rolle, betont er. „Wenn man sieht, was Einrichtungen wie die Caritas oder das Andreaswerk leisten – das ist beeindruckend.“ Kirche solle keine Machtposition mehr anstreben, sondern zeigen: „Wir tun Gutes – aus dem Glauben heraus.“

Schwerhoff beschreibt Vechta als „städtisch, offen und lebendig“. Besonders die Nähe zur Universität sieht er als Chance: „Ich bin gespannt auf die Hochschulseelsorge und den Kontakt zu jungen Leuten. Ich will einfach hingehen und sehen, was passiert.“

Mit spürbarer Freude und Offenheit blickt er auf seine neue Aufgabe: „Ich glaube, dass Kirche dann lebendig ist, wenn sie mitten unter den Menschen ist – ehrlich, interessiert, zugewandt.“

Fotos: St. Mariä Himmelfahrt Vechta

WEIHNACHTSMARKT HAT BEGONNEN

Hunderte Kinder vertrauen dem Nikolaus ihre Stiefel an

Ein ausgesprochen erfolgreicher Start für den Weihnachtsmarkt in Vechta: Am Donnerstag (20. November) kamen mehrere Hundert Kinder mit ihren Familien, um dem Nikolaus ihre Stiefel zu übergeben. Bürgermeister Kristian Kater und die Mitglieder des Marktausschusses hatten zuvor die Weihnachtsbeleuchtung der 18 Meter hohen Tanne angeschaltet und damit den Marktbetrieb offiziell eröffnet. Die funkelnden Lichter, der Duft von gebrannten Mandeln und Glühwein sowie die festliche Musik sorgten sofort für die passende vorweihnachtliche Stimmung auf dem Platz.

Der Nikolaus war für viele Kinder der Star des Abends.

Bis zum 30. Dezember haben die Hütten, Stände und Karussells nun mit wenigen Ausnahmen täglich geöffnet. An Heiligabend und am 1. Weihnachtsfeiertag (25. Dezember) bleibt der Weihnachtsmarkt geschlossen. Rund um die Adventswochenenden wird außerdem ein buntes Rahmenprogramm geboten – mit Musikgruppen, Chören, Kinderaktionen und kleinen Überraschungen, die den Besuch zu einem besonderen Erlebnis machen. Auch viele Vereine und Schulen aus Vechta beteiligen sich mit kreativen Ideen und tragen so zur familiären Atmosphäre bei, die den Vechtaer Weihnachtsmarkt seit Jahren prägt.

Am vergangenen Donnerstag zählte das Team von Moin Vechta bei einer ersten Bestandsaufnahme schon rund 780 Stiefel, die die Kinder dem Nikolaus übergaben. Die Mitglieder des Stadtmarketingvereins füllen sie nun mit liebevoll zusammengestellten Überraschungen – von kleinen Spielsachen über Süßigkeiten bis hin zu praktischen Kleinigkeiten für den Alltag. Die Kinder finden ihre Stiefel ab dem Nikolaustag (6. Dezember) in den Schaufenstern der Innenstadtgeschäfte. Eine Übersicht über die beteiligten Geschäfte wird vorab veröffentlicht, damit die Suche nach dem eigenen Stiefel zu einem kleinen Stadt-Abenteuer wird.

Bereits vor der Eröffnung hatte Frank Acker, einer der erfolgreichsten Kindermusiker Deutschlands, das Publikum bestens unterhalten. „Frank und seine Freunde“ stimmten nicht nur die vielen kleinen Gäste auf den Nikolaus ein, sondern sorgten auch bei den Erwachsenen für gute Laune und weihnachtliche Vorfreude. Zwischen Mitmachliedern und fröhlichen Tanzaktionen verwandelte sich der Platz schnell in eine große, fröhliche Bühne.

Wieder ein besonderes Highlight ist die Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt. Sie befindet sich in einem Zelt neben der Propsteikirche und lädt bis in die Abendstunden zum Schlittschuhlaufen ein. Ob Familienausflug, Schulklasse oder Freundesgruppe – hier kommen alle auf ihre Kosten. Die Marktbeschicker haben ihre Stände wieder mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Ein besonderer Hingucker ist die neue Glühweinpyramide, die am Eröffnungstag für viele Besucherinnen und Besucher ein beliebtes Fotomotiv war.

Mit ihrem festlichen Lichterglanz, den traditionellen Leckereien und der gemütlichen Atmosphäre hat der Vechtaer Weihnachtsmarkt damit erneut eindrucksvoll gezeigt, warum er zu den schönsten in der Region zählt – ein Ort zum Verweilen, Staunen und Genießen, der die Vorfreude auf das Weihnachtsfest in jedem Jahr aufs Neue weckt.

Text + Foto: Kläne, Stadt Vechta

Von links: Dr. Martin Kühling, Fachdienstleiter Frank Preuß, Jana Beering (Stadt Vechta), Kristian Kater und Herbert Hermes.

WEIHNACHTSFREUDE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Volksbank spendet 5.000 Euro

Die Volksbank Vechta spendet 5000 Euro, um 124 Seniorinnen und Senioren ein vorweihnachtliches Geschenk zu machen. Symbolisch vertrauten die Volksbank-Vorstände Dr. Martin Kühling und Herbert Hermes das Geld am Montag im Rathaus Bürgermeister Kristian Kater an. Zudem erhielt die Stadt Vechta eine Spende in Höhe von 100 Euro von einer Privatperson. Die Stadt teilt die Gesamtsumme nun unter allen auf, die eine Seniorencard besitzen.

Es sind Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren, die über ein geringes Einkommen verfügen. Die meisten von ihnen erhalten nun dank der Volksbank-Spende eine Vechta-schenkt-Karte mit einem Guthaben von 41 Euro. Damit können sie in Geschäften der Vechtaer Innenstadt einkaufen. Seniorinnen und Senioren aus Langförden bekommen Gutscheine im Wert von 41 Euro und können diese im örtlichen Supermarkt einlösen.

Die Seniorencard kann beim Seniorenbüro Vechta oder der Stadtverwaltung beantragt werden. Die Stadt Vechta unterstützt damit Menschen ab 65 Jahren, um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern. Mehr Infos dazu gibt es unter www.vechta.de/seniorencard.

Text + Fotos: Kläne, Stadt Vechta

von links nach rechts: Karsten Middelbeck, Carina Hinnenkamp, Christine Morthorst, Gerrit Middelkamp und Marc Hinnenkamp (es fehlt Jörn Borchardt).

WEIHNACHTSMARKT IN OYTHE 2025

Vorfreude auf ein stimmungsvolles Adventswochenende

Am zweiten Adventswochenende, dem 6. und 7. Dezember 2025, verwandelt sich der Oyther Dorfplatz beim Kindergarten St. Marien erneut in ein festlich geschmücktes Winterdorf. Der mittlerweile vierte Weihnachtsmarkt verspricht auch in diesem Jahr wieder ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt zu werden.

Programm und Highlights

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf viele bekannte, aber auch neue Programmpunkte freuen.

Am Samstag findet traditionell ab 19:30 Uhr das feierliche Einläuten des Marktes statt – in diesem Jahr mit einem besonderen musikalischen Highlight: der Partyband „Volle Möhre“ aus Holzhausen-Vechta. Für beste Stimmung ist also gesorgt! Wer sich danach aufwärmen möchte, kann bei einem gemütlichen Klönschnack am Feuer einen Glühwein genießen oder den Hunger am erstmals eröffneten Pulled-Pork-Burger-Stand von N&M Genussquartier stillen.

Am Sonntag beginnt der Markt um 14 Uhr. Unter anderem sorgt die beliebte Tombola erneut mit attraktiven Preisen für Spannung. Neben regionalen Ausstellern erwartet die Gäste ein vielfältiges kulinarisches Angebot mit Herzhaftem, Süßem, Glühwein und Kinderpunsch.

Für weihnachtliche Stimmung sorgt vor allem das von den Oyther Vereinen gestaltete Rahmenprogramm mit Live-Musik, Tanz und erstmals einem Rudelsingen, das zum Mitsingen bekannter Weihnachtslieder einlädt.
Auch die Kinder kommen nicht zu kurz: Der Nikolaus schaut vorbei und verteilt kleine Überraschungen, während im beliebten Bastelzelt kreative Weihnachtsgeschenke gestaltet werden können.

Engagement und Gemeinschaft

Der Weihnachtsmarkt Oythe unterstützt mit seinem Erlös gemeinnützige Projekte. 2025 profitieren der Amagumba Hilfe e.V., die Messdiener St. Marien und der Heimatverein Oythe von den Spenden.

Dank des engagierten Einsatzes vieler Helfer, Sponsoren und Unterstützer hat sich der Markt längst als fester Bestandteil des Dorflebens etabliert und sorgt jedes Jahr für eine besonders herzliche Atmosphäre.

Ausblick

Mit großer Vorfreude blickt das Orga-Team auf den Weihnachtsmarkt 2025 und dankt allen, die ihn möglich machen. Auch in diesem Jahr wird Oythe wieder zeigen, was Gemeinschaft bedeutet – vielleicht mit der einen oder anderen schönen Überraschung.

Text + Fotos: Gerrit Middelkamp

Akustikduo Lisa & Marius

LANGER EINKAUFSABEND IN VECHTA – SHOPPEN, STAUNEN UND GENIESSEN

Moin Vechta lädt am 29. November zum vorweihnachtlichen Bummeln nach Vechta ein

Am Samstag, den 29. November 2025, lädt Moin Vechta wieder zum beliebten Langen Einkaufsabend in die Innenstadt ein – ein Termin, der längst zum festen Bestandteil des vorweihnachtlichen Veranstaltungskalenders geworden ist. Unter dem Motto „Shoppen, Staunen und Genießen“ verwandelt sich die Vechtaer Innenstadt von 16 bis 20 Uhr in eine stimmungsvoll beleuchtete Flaniermeile, die mit Musik, Kunst, Aktionen und kulinarischen Highlights begeistert. Wer an diesem Abend durch die Straßen schlendert, spürt sofort: Hier liegt Weihnachtszauber in der Luft.

In den Geschäften, Boutiquen und kleinen Läden erwartet die Besucherinnen und Besucher eine besonders gemütliche Atmosphäre. Die Händlerinnen und Händler haben ihre Schaufenster liebevoll dekoriert, sorgen für kleine Überraschungen und halten attraktive Sonderaktionen bereit – von Rabatten über Kostproben bis hin zu besonderen Geschenkideen für die Adventszeit. Viele Inhaberinnen und Inhaber sind selbst vor Ort, nehmen sich Zeit für Gespräche und beraten persönlich – ein Unterschied, den man spürt und der das Einkaufen in Vechta so besonders macht.

Auch musikalisch wird der Abend zu einem echten Erlebnis: Das Akustikduo Lisa & Marius begleitet die Gäste mit bekannten Weihnachtsliedern, sanften Gitarrenklängen und modernen Popsongs. Der Männergesangsverein Liederkranz sorgt mit traditionellen Weihnachtsklängen für festliche Stimmung und nostalgische Gefühle – ein Hauch von Weihnachten wie früher.

Ein weiterer Höhepunkt ist die imposante Stelzenfigur „Väterchen Frost“ von Art Tremondo. Mit funkelnden Kostümen, eleganten Bewegungen und leuchtenden Accessoires zieht die winterliche Figur durch die Straßen, begrüßt die Gäste und sorgt überall für staunende Gesichter. Besonders Kinder lassen sich von dieser märchenhaften Erscheinung verzaubern – ein Moment, der sicher in Erinnerung bleibt.

Neu in diesem Jahr ist die Vechtaer Glühweinstraße, die für viele Besucherinnen und Besucher schnell zum Lieblingsort werden dürfte. Mit einer Stempelkarte können sie bei verschiedenen Gastronomen und Ständen in der Innenstadt Glühweine oder alkoholfreie Punschvarianten probieren. Jeder Stempel bringt sie einem Gewinn näher: Am Ende winkt die Teilnahme an einer Verlosung, bei der „Vechta schenkt“-Gutscheine verlost werden. Eine feste Route gibt es bewusst nicht – so wird das Entdecken zur gemütlichen Tour durch die Innenstadt, begleitet von Musik, Lichterglanz und dem Duft von Zimt, Vanille und gebrannten Mandeln.

Auch die beliebte Glückstresor-Aktion kehrt zurück und sorgt wieder für Nervenkitzel. Rund 2.000 Schlüssel werden am Langen Einkaufsabend in den Mitgliedsbetrieben von Moin Vechta verteilt. Mit etwas Glück passt einer davon zum Tresor, der ab 16 Uhr vor der Geschäftsstelle in der Großen Straße 42 geöffnet wird. Wer den richtigen Schlüssel erwischt, darf sich über tolle Gewinne freuen – vom Einkaufsgutschein über kleine Geschenke bis hin zu Überraschungen aus den teilnehmenden Geschäften.

Doch nicht nur die großen Aktionen machen den Abend aus – es ist das Gesamtgefühl, das den Langen Einkaufsabend so besonders macht. Überall in der Stadt begegnet man gut gelaunten Menschen, hört Lachen, Musik und das Klirren von Tassen. Familien genießen gemeinsam die festliche Atmosphäre, Freundinnen und Freunde treffen sich auf einen Glühwein, und viele nutzen den Anlass, um erste Geschenke zu besorgen oder einfach in aller Ruhe durch die Straßen zu schlendern.

Auch kulinarisch hat der Abend einiges zu bieten: Neben der Glühweinstraße warten Foodtrucks, Cafés und Restaurants mit herzhaften und süßen Leckereien auf – von deftigen Snacks über Crêpes bis hin zu frisch gebrannten Mandeln. Der Duft zieht durch die Straßen und lädt zum Verweilen ein.

So wird der Lange Einkaufsabend 2025 wieder zu einem besonderen Erlebnis für alle Sinne – mit Musik, Lichtern, Begegnungen und einem Hauch Magie, der die Vorfreude auf den Advent spürbar macht. Ein Abend, der zeigt, wie lebendig, herzlich und vielfältig Vechta ist – und der Jahr für Jahr aufs Neue Menschen aus der ganzen Region in die Stadt zieht.

Text: Moin Vechta
Foto : Art Tremondo und Moin Vechta

Stelzenfigur "Väterchen Frost"

ELF MÄDCHEN SIND FIT FÜRS BABYSITTEN

Elf Teilnehmerinnen schließen Kurs der Kreisvolkshochschule in den Herbstferien erfolgreich ab

Elf Mädchen im Alter von 11 – 15 Jahren haben in den Herbstferien erfolgreich an einem Babysitter-Kurs der Kreisvolkshochschule Vechta e. V. teilgenommen. Unter der Leitung der Erzieherin Erika Ellers lernten die Teilnehmerinnen, was sie tun können, wenn ein Kind weint, und welche Beschäftigungsmöglichkeiten es mit den Kindern gibt. Auch Wickeln und Tragen wurde mit Hilfe einer Puppe geübt. Für Notfälle erhielten die neuen Babysitterinnen Tipps zur Ersten Hilfe.

Fit fürs Babysitten: Alle elf Teilnehmerinnen erhielten nach erfolgreichem Kursabschluss ein Zertifikat überreicht. Kursleiterin Erika Ellers (hinten rechts) und Katharina Wehage-Zittlau vom Familientreff der KVHS (links) gratulierten den erfolgreichen Teilnehmerinnen.

„Babysitter sind für Familien mit Kindern ein wichtiger Ansprechpartner, um den Alltag zu organisieren“, sagt Katharina Wehage-Zittlau vom Familientreff der Kreisvolkshochschule Vechta e. V., die den Kurs geplant und betreut hatte. Eine gute Vorbereitung der Babysitter sei die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese Qualifikation können die elf neuen Babysitterinnen jetzt mit einem Zertifikat nachweisen. Der nächste Babysitter-Kurs der Kreisvolkshochschule ist in den Osterferien am 24. und 25. März 2026 geplant.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.kvhs-vechta.de zu finden oder über die Kreisvolkshochschule Vechta e. V. unter der Telefonnummer 04441/937780 erhältlich.

Text: Martina Böckermann, Kommunikationsservice
Foto: KVHS/K. Wehage-Zittlau

Stimmungsvoller Chorgesang: Die „Citadel Voices“ haben zusammen mit „The Faithful Five“ das 23. Benefizkonzert des Lions Clubs Vechta im Gymnasium Antonianum gestaltet.

BENEFIZKONZERT MIT GOSPEL UND POP

„Citadel Voices“ und „Faithful Five“ begeistern 300 Lions-Gäste

Ob „Down By The Riverside“ oder „Joshua Fit The Battle Of Jericho“, ob Sound Of Silence“ oder „Mama Loo“: Die Mischung aus Gospel- und Popsongs hat am Samstag den 300 Gästen im Gymnasium Antonianum Vechta einen stimmungsvollen Nachmittag beschert. Für den örtlichen Lions Club als Gastgeber war es das 23. Benefizkonzert im 50. Jahr seines Bestehens.

Der verdiente Applaus – zuletzt sogar als Standing Ovations – galt den leidenschaftlich singenden Mitgliedern der „Citadel Voices“ unter der Leitung von Martin Schneider. Er führte auch charmant und humorvoll durch das Programm. Nicht minder gefeiert wurde aber auch die eigens für dieses Konzert formierte Band „The Faithful Five“ mit Rainer Wördemann an der Spitze.

Mit dem Erlös des Konzerts unterstützt der Lions Club Vechta die Kreismusikschule und das Sozialprojekt Courts 2 Gather von Rasta Vechta. Auch damit möchte der Lions Club laut Präsident Dr. Klaus Berding „durch die ehrenamtliche Tätigkeit seiner Mitglieder eine menschlichere Gesellschaft gestalten“. Das würdigte auch Vechtas stellvertretender Bürgermeister Philip Wilming in seinem Grußwort.

Das Konzept der Mischung von Musikstilen und der Abwechslung zweier Klangkörper ist aufgegangen. Das Publikum lauschte mal bedächtig, mal wippt es mit den Füßen. Und beim letzten Lied vor der Zugabe wurde dank der ausliegenden Texte sogar mitgesungen: „Thank You For The Music“ von Abba als Kompliment an „Citadel Voices“ und „The Faithful Five“.

Stimmungsvoller Chorgesang: Die „Citadel Voices“ haben zusammen mit „The Faithful Five“ das 23. Benefizkonzert des Lions Clubs Vechta im Gymnasium Antonianum gestaltet.

Foto + Text: Uwe Haring, Lions Clubs Vechta

So präsentierte sich die Zollburg zu Beginn des Neubaus: frisch, stabil und in strahlender Holzoptik.

CASTRUM VECHTENSE

Die erste Zollburg in Vechta – Geschichte, die bleibt

Mitten im Zitadellenpark erhebt sich ein besonderes Zeitzeugnis: das Castrum Vechtense, der originalgetreue Nachbau der ersten Zollburg in Vechta. Das ursprüngliche Bauwerk befand sich einst im Bereich der heutigen Vechtaer Innenstadt – genau dort, wo im Mittelalter ein bedeutender Handelsweg verlief, der Bremen mit Osnabrück verband und durch Vechta führte. Diese Lage machte Vechta zu einem strategisch wichtigen Ort, an dem Handel, Reisende und Nachrichten ausgetauscht wurden.

Historische Bedeutung der Zollburg

Die erste Zollburg hatte die zentrale Aufgabe, den Warenverkehr zu kontrollieren und Abgaben zu erheben. Händler, Fuhrwerke und Reisende passierten hier die damalige Route zwischen den norddeutschen Handelszentren, wodurch Vechta früh zu einem wichtigen Knotenpunkt im regionalen Handel wurde. Historische Quellen und archäologische Untersuchungen ermöglichen heute, die Struktur dieser frühen Anlage detailliert nachzuvollziehen – von der künstlich aufgeschütteten Motte über die schützenden Palisaden bis hin zur präzisen Anordnung der Gebäude innerhalb der Burg. Jedes Detail, vom Turm bis zur Toranlage, basiert auf fundierter Forschung und gibt einen authentischen Einblick in das mittelalterliche Leben.

Bau und Rekonstruktion

Der Neubau im Zitadellenpark begann im Jahr 2012 und wurde 2013 mit der Einweihung des rund 13 Meter hohen Turms abgeschlossen. Seitdem ist das Castrum ein fester Bestandteil der Vechtaer Kulturlandschaft. Mit seiner markanten Silhouette zieht es Einheimische und Gäste gleichermaßen in seinen Bann. Bei einem Spaziergang durch die Anlage spürt man den historischen Atem der Stadt: Das leise Knarren der Holzdielen, die hohen Palisaden und die Aussicht vom Turm vermitteln ein Gefühl dafür, wie es damals war, über den Handel und die Menschen zu wachen.

Die Anlage birgt ein großes Potenzial, das noch weiter ausgeschöpft werden könnte. Durch gezielte, moderate Investitionen ließe sich die Attraktivität des Castrums steigern und die Aufenthaltsqualität für Besucher deutlich verbessern. Schon jetzt lädt der Zitadellenpark zum Verweilen ein – ob für ein Picknick auf der Wiese, eine kleine Exkursion mit Schulklassen oder einen gemütlichen Nachmittag mit der Familie.

Führungsangebote und Bildungsprogramme

Lebendig bleibt die Zollburg durch ihre vielseitigen Führungsangebote: Das Museum im Zeughaus Vechta organisiert Rundgänge für Erwachsene, Schulklassen, Kindergartengruppen sowie spezielle Programme wie Kindergeburtstage. Besucher erhalten dabei anschauliche Einblicke in das Leben auf einer mittelalterlichen Zollburg, erfahren, wie Zoll erhoben wurde, welche Waren durch Vechta kamen und wie die Menschen damals lebten. Spielerische Elemente, historische Kostüme und Mitmachaktionen lassen Geschichte lebendig werden und machen den Besuch zu einem besonderen Erlebnis für alle Altersgruppen.

Einblick in die nachgestellte Wohn- und Arbeitswelt mit originalgetreuem Mobiliar und historischem Ofen.

Detailansicht der Innenausstattung mit Schlafstätte und Alltagsgegenständen aus der damaligen Zeit.

Wer das Castrum Vechtense betritt, begegnet einem Ort, an dem Geschichte greifbar wird. Jede Ecke, jeder Turm und jede Palisade erzählt von einer Zeit, in der Vechta ein bedeutender Handelsknotenpunkt war. Das Castrum ist nicht nur ein sichtbares Zeugnis der ersten Zollburg, sondern auch ein Ort der Bildung, Kultur und Begegnung. Es verbindet Vergangenheit und Gegenwart auf eindrucksvolle Weise und lädt dazu ein, die Geschichte Vechtas aktiv zu entdecken.

Die heutige Zollburg wirkt in ihrer dunklen, gealterten Holzoptik etwas verwittert.

Kultur, Veranstaltungen und Erlebnis

Die Burg erzählt aber nicht nur von Handel und Abgaben: Sie ist auch ein Ort der Nachbarschaft und des Austauschs, an dem Kulturveranstaltungen, Workshops und mittelalterliche Feste stattfinden können. Wer hier verweilt, erlebt die Stadtgeschichte auf eine lebendige, eindrucksvolle Art und spürt, wie das mittelalterliche Erbe bis heute nachklingt. Das Castrum Vechtense zeigt, dass Geschichte mehr ist als ein Blick in die Vergangenheit – sie ist ein Erlebnis, das uns mit unserer Stadt und ihren Wurzeln verbindet.

Aktuelles Angebot: Burgmannen-Tage

Jedes Jahr am letzten vollständigen Wochenende im September finden im Zitadellenpark die Burgmannen-Tage statt. Hierbei handelt es sich um eine große Mittelalter-Veranstaltung mit mehreren hundert Akteuren, einem umfangreichen Marktbereich und Mitmachständen für Kinder und Jugendliche. Die Veranstaltung wird vom Museum Vechta organisiert und durchgeführt. Die nächsten Burgmannen-Tage finden am 26. – 27. September 2026 statt. Weitere Informationen werden rechtzeitig auf der Website des Museums veröffentlicht.

Kontakt und Informationen

Museum im Zeughaus
Zitadelle 15, 49377 Vechta
Telefon: 0 44 41 / 93 09 0
E-Mail: info@museum-vechta.de
Website: www.museum-vechta.de

Foto: Stadt Vechta/Museum Vechta/ W. Siemer

Das Fundament ist gegossen – jetzt geht's bei der Kita Bergstrup schnell weiter in die Höhe.

FORM ANGENOMMEN: KITA BERGSTRUP WÄCHST IN DIE HÖHE

AWO Weser-Ems forciert als Trägerin moderne „Bildungsräume" im Neubaugebiet / Auszug aus Containerlösung im Sommer 2026 geplant

Kokoswellen und Erdtunnel, Hängematten und Obstbäume, Bobbycar-Strecke, Kiesbett-Wasserlauf, Hangrutsche, Bienengarten, Sträucherhöhlen, Barfußpfad und so viel mehr – aktuell ist's zwar eine reine Sand- und Betonwüste hier in Bergstrup. Doch schon im kommenden Sommer wird ein Großteil der bislang nur als Zeichnung vorliegenden Außenpläne zur neuen Kindertagesstätte mitten im Neubaugebiet um- und eingesetzt sein.

Was als netter landschaftsarchitektonischer Bonus anmutet, bildet tatsächlich einen echten Schwerpunkt im Bildungskonzept der neuen AWO Kindertagesstätte. Sie wird die derzeit noch bestehende Container-Lösung in Vechta-Oythe ersetzen. Die Mitarbeitenden und auch die meisten Kinder ziehen dann zu August mit ins rund drei Kilometer entfernte Neubaugebiet.

Gebaut wird die nicht nur auf dem Papier beeindruckende Kita auf einer Grundstücksfläche von fast 3900 Quadratmetern von der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO). Deren Tochtergesellschaft – die 1. Immobilienanlagegesellschaft Oldenburg (1. IGO) – legt dabei besonderen Wert auf Nachhaltigkeit. Das schließt KfW-40-Standard, Holzrahmenkonstruktion, natürliche Materialien, ein begrüntes Flachdach und eine Photovoltaikanlage ein. Klar, dass angesichts dieser Rahmenbedingungen auch die Form der Betreuung für die lang ersehnte Dauerlösung des zweiten Kita-Standorts in Vechta angepasst wird. Einrichtungsleiterin Janin Lembcke spricht hier von nun möglichen „Bildungsräumen" und sagt: „Dahinter verbirgt sich die Idee, den Kindern in ansprechenden Räumen viele Optionen zum Erleben, Erfahren, Entdecken, Lernen und Ausprobieren zu geben."

Die Kita Bergstrup soll im August 2026 eröffnet werden.

Einrichtungsleiterin Janin Lembcke freut sich auf das neue Umfeld in Bergstrup, auch wenn sie und ihr Team die Interimslösung in Oythe wahrlich „gerockt" haben.Bergstrup schnell weiter in die Höhe.

Die bisherige Containerlösung in Oythe gehört bald der Vergangenheit an.

Dies geschieht beispielsweise im Atelier oder der Lernwerkstatt, einem Bewegungsraum, der „Kinderwohnung", dem Kinderrestaurant oder auch einem Raum zum Entspannen. „Aber auch ein herausforderndes Außengelände ist ein Bildungsraum", sagt Lembcke. „In solchen Räumen haben Kinder die Möglichkeit, mit pädagogischen Fachkräften als Entwicklungsbegleiter*innen ihre eigenen Bildungsprozesse zu gestalten, zu lernen, Talente zu entdecken, und immer weiter auszubauen." Und eben das ist im neuen, fast dreimal so großen Umfeld offenkundig einfacher als auf dem begrenzten Gelände am aktuellen Standort.

Fünf Betreuungsgruppen für Kinder im Krippen- bzw. Kindergartenalter mit insgesamt 98 Plätzen sind hier insgesamt vorgesehen - zwei Krippengruppen mit je 15 Plätzen für Kinder unter drei Jahren, zwei Kindergartengruppen mit je 25 Plätzen für Kinder ab drei Jahren und eine Integrationsgruppe mit 18 Plätzen. Deutlich mehr als bislang – können hier in Oythe containerbedingt doch „nur" 40 Kinder bei ihrer Entwicklung begleitet und gefördert werden. 2022 als Gruppe der Kita am Graskamp ausgegliedert und seit 2023 eigenständig, war die Kita Oythe zudem von Beginn an nur als Übergangsplanung der Stadt vorgesehen. Dass jetzt endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden, ist ein tolles Signal für alle Beteiligten. „Wir spüren hier eine echte Aufbruchsstimmung", so Lembcke, „alle freuen sich auf den Umzug – obwohl damit natürlich einige Herausforderungen verbunden sind." Nicht zuletzt auch neue Arbeitsplätze: Über 20 Fachkräfte werden hier künftig als Team interagieren, ebenfalls eine Verdreifachung des Stamms. „Für unsere Mitarbeitenden und Kinder ist der Neubau nicht nur ein erhebliches Upgrade zur bisherigen Situation. Es gibt uns vor allem die Möglichkeit, unsere modernen pädagogischen Konzepte im entsprechenden Rahmen umzusetzen", sagt Thomas Elsner, Vorstandsvorsitzender des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems. „Es steht außer Frage, dass eine entsprechende Architektur auch Kreativität und Begeisterung bei allen Beteiligten fördert." Dafür sorgt Generalunternehmer MBN, der auch für die hochmoderne AWO Kita am Fliegerhost in Oldenburg verantwortlich zeichnete. MBN hat bundesweit in den letzten Jahren über 50 Kitas nach dieser Systembauweise schlüsselfertig errichtet. Wissenschaftlich ist belegt, dass Lernen am besten dann funktioniert, wenn es freiwillig geschieht.

Die genannten „Bildungsräume" dürften den Kindern da viele Anlässe bieten – zumal Kinder und Eltern über den Planungsprozess informiert sind und Wünsche so gut es geht einbezogen werden. Das betrifft insbesondere den täglich von den Kindern wandelbaren Außenbereich, dessen Grundplanung quasi einmal komplett auf links gedreht wurde – aber auch zugunsten des spannenden Bildungskonzeptes gedreht werden durfte. Das ist nicht selbstverständlich. Thomas Elsner: „Daher sind wir der LzO wie der Stadt Vechta für die wohlwollende, vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr dankbar – und schaffen so gemeinsam für Kinder wie Eltern, aber nicht zuletzt den Mitarbeiter*innen, ein Umfeld mit Zukunft und tollen Perspektiven."

Text: AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.
Foto: AWO Weser-Ems. Veröffentlichung mit dieser Pressemitteilung honorarfrei.

In der neuen Sporthalle der Uni empfing Professor Dr. Thomas Bals (vorne, 4. v.r.) die Gäste aus der vielfältigen Vechtaer Sportlandschaft. Zum letzten Mal bei Runden Tisch dabei waren Vechtas Erste Stadträtin Sandra Sollmann (vorne, 3.v.r.) und Pia Farin (Stadt Vechta/vorne, 2. v.r.).

5. RUNDER TISCH DER SPORTVEREINE IN DER NEUEN SPORTHALLE DER UNI

Wie Unternehmen den Strukturwandel durch strategische Innovation gestalten

22 Vertreterinnen und Vertreter aus elf Vechtaer Sportvereinen haben sich zum Austausch mit der Stadtverwaltung getroffen. Es war bereits der fünfte Runde Tisch seit der Premiere des Gesprächsformats vor zwei Jahren. Treffpunkt war die neue Sporthalle der Universität Vechta.

Rundgang durch die neue Sporthalle

Professor Dr. Thomas Bals ließ es sich nicht nehmen, die Gäste persönlich zu begrüßen. Der interimsmäßig tätige Uni-Präsident hob die Bedeutung des Sports für die regionale Zusammenarbeit und die Förderung von gemeinsamen Projekten hervor. Thore Eilers (Koordination Sportwissenschaft) führte die Gäste anschließend durch die neue Sporthalle.

Demokratie und Jugendschutz im Fokus

Darüber hinaus stellte sich das Bündnis für Demokratie (www.vechta.de/buendnis-fuer-demokratie) mit seiner Arbeit und seinen Zielen vor. Im Anschluss folgte ein praxisnaher Vortrag des VfL Oythe zum Thema „Jugendschutzkonzepte im Vereinssport“, der bei auf großes Interesse stieß. Die herausragende Arbeit des VfL Oythe und des Projektteams wurde von den Anwesenden, darunter auch Vertreter des Kreissportbundes, ausdrücklich gewürdigt.

Dank und Abschied

Zum Abschluss verabschiedeten sich Vechtas Erste Stadträtin Sandra Sollmann und Pia Farin (Fachdienst Schule & Sport) aus dieser Veranstaltungsreihe. Beide haben den Runden Tisch und die Vereinsarbeit in den vergangenen Jahren mit großem Engagement unterstützt. Sie gehen zukünftig beruflich andere Wege.

Foto: Henrik Scholte-Wassink / Universität
Text: Kläne, Stadt Vechta

Prof. Dr. Sascha Klein

WISSEN ERMÖGLICHT WANDEL

Wie Unternehmen den Strukturwandel durch strategische Innovation gestalten

30 Jahre Selbstständigkeit, 20 Jahre Fusion mit der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland, 15 Jahre Universität Vechta – die Historie der Bildungseinrichtung im Oldenburger Münsterland zählt zwar bei Weitem nicht zu den ältesten der Bundesrepublik, aber dennoch hat sie während ihres recht kurzen Bestehens schon bewegende Zeiten miterleben dürfen. Genauso, wie sich die Institution verändern musste, verändern sich auch die zu bearbeitenden wissenschaftlichen Themen. Im Zuge der Jubiläen veranstaltet die Universität Vechta eine Ringvorlesung für alle Interessierten unter dem Titel „Wissen ermöglicht Wandel – Region und Universität in Zeiten großer Umbrüche“.

Am 25. November spricht Prof. Dr. Sascha Klein zum Thema "Wissen ermöglicht Wandel: Wie Unternehmen den Strukturwandel durch strategische Innovation gestalten". Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Musiksaal (Raum F144a) der Universität Vechta, Driverstraße 22.

Wie gelingt Wandel in Unternehmen – gerade in Zeiten multipler Krisen und tiefgreifender Umbrüche? Der Vortrag zeigt anhand aktueller Erkenntnisse aus der Managementforschung, welche Stellschrauben besonders relevant sind, um Unternehmenstransformationen und neue, nachhaltige Geschäftsmodelle erfolgreich zu gestalten: Wahrnehmung von Veränderungen, das Verlernen alter Routinen, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie Zusammenarbeit mit externen Akteuren. Dabei geht es nicht um technologische Innovation allein, sondern um die Fähigkeit von Organisationen, Wandel strategisch zu erkennen, umzusetzen und gemeinsam mit anderen zu gestalten. Anhand realer Praxisbeispiele wird aufgezeigt, wie Managementwissen zur Transformation beitragen kann – und welche Rolle Wissenschaft in der Übersetzung von Wissen in Handlung spielt.

Foto + Text: Uni Vechta

Die Stipendiaten und Stipendiatinnen zusammen mit Vertretenden der fördernden Institutionen sowie Privatpersonen.

MEHR ALS 470 STIPENDIEN IN 15 JAHREN

Universität Vechta vergibt Deutschlandstipendien 2025/26

„Normalerweise begrüßt man Ehrengäste persönlich. Heute ist das schwer, da wir fast ausschließlich Ehrengäste haben“, fasst Professorin Dr. Martina Döhrmann zusammen. „Zu unseren Ehrengästen gehören die Stifterinnen und Stifter, die diese 38 Stipendien ermöglichen – dafür ein herzliches Dankeschön. Und natürlich die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die durch ihre Leistungen ein Stipendium erhalten. Danke, dass Sie Verantwortung für sich, andere und die Gesellschaft übernehmen.“

Studierende, die hohe Leistungen erbringen und gleichzeitig Familie, Beruf oder Ehrenamt meistern, sind keine Selbstverständlichkeit. „Ehrenamtliches Engagement entsteht aus innerer Motivation und äußeren Anreizen“, erklärt Dr. Maximilian Hiller.

Das Deutschlandstipendium an der Universität Vechta ist erfolgreich: Seit 2011 wurden 472 Stipendien vergeben und rund 1,7 Millionen Euro eingeworben – Hälfte durch Fördernde, Hälfte durch den Bund. „Wir sind stolz auf treue Stiftende und freuen uns über neue Fördernde“, sagt Katharina Genn-Blümlein.

Ein Beispiel ist die Dr. Hildegard Schnetkamp Stiftung, die Musik im Oldenburger Münsterland unterstützt, etwa mit dem „Magic Musik Bus“ und durch das Deutschlandstipendium. Bei der Vergabefeier zeigten Stipendiatinnen wie Janna Krethe und Febe Homrighausen mit Gesang und Instrumenten die Qualität der Ausbildung.

„Wir haben Studierende, die trotz schwieriger Bedingungen – Sprachbarrieren, Familie oder Pflegeaufgaben – hervorragende Leistungen erbringen“, so Döhrmann. „Wir sind beeindruckt, wie Sie Uni und Gesellschaft mitgestalten. Die Universität Vechta ist stolz auf Sie!“

Foto + Text: Uni Vechta

Impressum - Herausgeber und Verlag:
cemore GmbH · Geschäftsführer Christoph Engelmann
Vogtstr. 14 · 49393 Lohne
Telefon 04442-80270 · info@vechta-mittendrin.de
www.vechta-mittendrin.de

Redaktion:
Christoph Engelmann · cemore GmbH · Vogtstr. 14 · 49393 Lohne
Verantwortlicher im Sinne §18 Abs. MStV: Christoph Engelmann

Anzeigen und Vertrieb:
Christoph Engelmann · cemore GmbH · Vogtstr. 14 · 49393 Lohne

Druck:
Druckhaus Breyer · Burgmannsweg 3 · 49356 Diepholz
www.druckhaus-breyer.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Wir bemühen uns um eine ordnungsgemäße Bearbeitung. Bei nicht Erscheinen in Folge höherer Gewalt oder Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Namentlich gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungweise:
Monatlich · 01. Jahrgang (2025)

Vechta MITTENDRIN

Moin **Vereine!**
Moin **Leser!**
Moin **Firmen!**

Eure Geschichten sind gefragt.

Habt ihr was Spannendes zu erzählen – ein Projekt, ein Fest oder einfach einen Moment aus eurem Vereinsalltag? Schickt uns eure Texte und Bilder, wir bringen sie ins Magazin und zu unseren Lesern.

Auch online unter:
www.vechta-mittendrin.de

Geschichten lebendig machen

Fotos, Berichte und Anekdoten aus eurem Alltag erreichen ein interessiertes Publikum.

Mehr Aufmerksamkeit für eure Projekte

Präsentiert eure Aktivitäten und Neuigkeiten, sodass sie von Vechta wahrgenommen werden und ihr neue Interessierte oder Unterstützer gewinnt.

Neue Kooperationen anstoßen

Andere Vereine oder lokale Partner werden auf euch aufmerksam.

Beitrag senden an
info@vechta-mittendrin.de

oder anrufen
04442-80 27 0

Schreib redaktionelle Berichte auf Honorar-Basis für **„Vechta Mittendrin“**

ENTDECKE UNSERE TOYOTA PROACE-MODELLE

1,99% Finanzierung ⟨mit und ohne Anzahlung⟩ für 48 Monate für die Modelle Corolla, C-HR, Yaris, Yaris Cross, Aygo, Proace Verso & Proace City Verso

WLTP-Werte für den Toyota Proace Max KaWa Duty 33: 2.2 Dieselmotor, Leistung 88kW (120 PS), Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 7,3 l/100km; CO2-Emissionen (kombiniert): 193 g/km

AUTOHAUS WILKENS

WERKSTATTSERVICE FÜR ALLE FABRIKATE!

Autohaus Wilkens GmbH
Toyota Vertragshändler
Brägeler Ring 12 · 49393 Lohne

T +49 (0)4442-3252
E info@toyota-wilkens-lohne.de
W www.toyota-wilkens.de